

Protokoll über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 28.06.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:37 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Beigeordneter Harald Schliestedt

stellvertretender Bürgermeister

Beigeordneter Andreas Behrens

stellvertretender Vorsitzender

Beigeordneter Peter Winkelmann ab 17.15 Uhr

Mitglied

Ratsherr Thorsten Dinkela

Ratsherr Guido Franke

Ratsherr Marco Gravili

Ratsfrau Heike Lietz

Ratsherr Jörg Sachs

Vertreter

Ratsherr Dr. Volker Grasemann

Von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen bis 17.35 Uhr

Herr Mario Stellmacher

Herr Thorsten Laugwitz

Herr Gerrit Engelke

Herr Christoph Kriegel

Herr Constantin Zimmermann

Frau Birgit Dörries

Frau Kristin Goy (Protokollführerin)

Baumsachverständiger

Herr Jaschinski

Ingenieurbüro Keuntje

Herr Rost

Alfelder Zeitung

Frau Marschall

Abwesend:Mitglied

Ratsherr Sören von Nolting

Ortsvorsteher

Herr Sebastian Wieprich

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Bau- und Grundeigentumsausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Schliestedt eröffnet als Vorsitzender die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung, Frau Marschall von der Alfelder Zeitung, Herrn Jaschinski als Baumsachverständigen und Herrn Rost vom Ingenieurbüro Keuntje GmbH sowie die Anlieger der Kaiser-Wilhelm-Straße.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses am 18.04.2023 (wird nachgereicht)

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die aktuelle Flüchtlingslage

Herr Beushausen berichtet, dass die Anzahl der Flüchtlinge weiter ansteigend sei. Inzwischen habe die Willi-Nikulka-Halle ihre Maximalbelegung erreicht.

Mit der Schulrat-Habermalz-Schule, dem Landkreis Hildesheim und der Stadt Alfeld (Leine) konnte für das kommende Schuljahr 2023/2024 eine Lösung für den Schulsport gefunden werden. Die vorhandene Gymnastikhalle soll als bisheriger Treffpunkt der Flüchtlinge geräumt und für den Schulsport wieder zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren könne das 7 Berge Bad für den Schulsport genutzt werden. Außerdem werde nach jetzigem Stand der Außensportplatz der Schule durch den Landkreis Hildesheim in der diesjährigen Sommerpause wiederhergestellt und der Schule zur Verfügung gestellt.

Weiterhin informiert Herr Beushausen über ein Anschreiben des Landkreises Hildesheim, in dem es um geplante Sammelunterkünfte von Flüchtlingen gehe und der Bitte um Nennung von möglichen Plätzen. Die Stadt Alfeld (Leine) werde dem Landkreis Hildesheim Plätze benennen. Allerdings sollten Sammelunterkünfte die Kapazität von 25-40 Plätzen nicht überschreiten. Herr Beushausen hofft, dass auch andere Städte ihre Hilfe dem Landkreis Hildesheim anbieten werden, denn Flüchtlinge seien die späteren Einwohner und man sollte sich gemeinsam dieser großen Aufgabe stellen.

Ebenfalls stellt Herr Beushausen klar, dass es keine Flüchtlinge unterschiedlicher Klassen gebe.

4. Einwohnerfragestunde

Keine.

5. Baumpflege in der Kaiser-Wilhelm-Straße - mündl. Bericht

Herr Beushausen geht zunächst auf die Geschichte der Baumsituation in der Kaiser-Wilhelm-Straße ein. Ein gewisser Teil der Bestandsbäume wurde bereits gefällt. Eine solche Neuanlage der Bäume würde man aufgrund der inzwischen bestehenden Kenntnisse so nicht mehr anlegen. Am 08.10.2020 ging bei der Stadt Alfeld (Leine) eine Unterschriftenliste von dortigen Anwohnern ein, in der um eine intensivere Pflege der Bäume gebeten wurde. Hierzu gab es dann mehrere Gespräche mit den Anwohnern. Es wurde nach grundsätzlichen Problemlösungen gesucht. Mit den Anwohnern wurde sich dann auf einen Rückschnitt der Bäume verständigt. Daraufhin hat sich Herr Jaschinski als externer Sachverständiger die Bäume angesehen. Aufgrund der Coronakrise wurden weitere Gespräche in größerer Runde nach hinten verschoben. Herr Jaschinski werde nun über die Inaugenscheinnahme der Bäume in diesem Ausschuss entsprechend informieren.

Herr Jaschinski berichtet über die Inaugenscheinnahme der besagten Bäume und informiert über die folgenden Vor- und Nachteile einer solchen Baumallee:

Vorteile:

- Prägung des Ortsbildes
- Bindung von Feinstäuben
- Schattenspender im Sommer
- Während der Sommermonate Produktion von kühlem Mikroklima

Nachteile Kronenreduzierung:

- Zunächst reduzierte Laubmenge, welche sich innerhalb von ein paar Jahren allerdings wieder reguliere und durch Neuaustriebe ggf. eine größere Laubmenge produziere
- Störung der natürlichen Funktion des Baumes
- Nacharbeiten wesentlich höherer Umfang, als die reine Baumpflege
- Eine Kappung sei nicht mehr fachgerecht und gesetzlich verboten – nur bei akuter Gefahr

Weiterhin erläutert Herr Jaschinski, dass gerade alte Bäume für die Natur und das Klima unheimlich wichtig seien. Rein rechtlich gesehen ist die Stadt Alfeld (Leine) Eigentümerin der Bäume und für die Verkehrssicherheit zuständig. In überdurchschnittlich regelmäßigen Abständen (2x jährlich – belaubt und unbelaubt) lässt die Stadt Alfeld (Leine) die Stand- und Bruchssicherheit überprüfen. Die besagten Bäume in der Kaiser-Wilhelm-Straße sind aktuell stand- und bruchssicher. Für die Anwohner sei die Situation mit dem Laub zumutbar und entsprechend hinnehmbar einzuschätzen. Aus den genannten Gründen überwiegen die positiven Aspekte und Herr Jaschinski rät von einer Kronenreduzierung ab.

Herr Beushausen weist darauf hin, dass Herr Jaschinski die Baumpflegearbeiten vornehme. Im November 2020 wurden die Bäume ebenfalls von Herrn Johannes Scherer begutachtet. Auch bei dieser Begutachtung kam heraus, dass die Bäume einen erhaltenswerten Zustand aufweisen.

Bei einer Kronenkappung müsse ebenfalls die weitere Standfestigkeit berücksichtigt werden. Der Profilschnitt sollte mind. 20% Blattmasse entfernen. Hier wäre auch zu berücksichtigen, wie sich dann das Klima vor Ort verändere. Aufgrund der Verkehrssicherungspflicht müsse weiterhin eine Höhe von 10m gehalten werden (Lichttraumprofil).

Aufgrund des prägenden Ortsbildes dieses Straßenbereiches sieht der Landkreis Hildesheim nach § 14 Bundesnaturschutzgesetz eine Kronenkappung als sehr kritisch an. Die Stadt Alfeld (Leine) habe dann auch eine Anzeige beim Landkreis Hildesheim zu stellen.

Um 17.25 Uhr wird eine kurze Pause für die anwesenden Anwohner eingelegt. Die Anwohnerin und der Anwohner bemängeln u.a., dass anderweitige Pflanzungen im Garten aufgrund der

Schattenbildung nur schwer möglich seien. Außerdem entstünden neben den Laubansammlungen diverse Ablagerungen, wie z.B. Moose, auf dem Hausdach, welche eine Spezialreinigung in Höhe von ca. 5.000,- € erfordern würden.

Herr Behrens erkundigt sich aufgrund der bereits durchdrückenden Wurzeln im Gehwegbereich, ob man solche Wurzeln entfernen könne oder es präventive Möglichkeiten gebe, die Wurzeln zu lenken. Darauf antwortet Herr Jaschinski, dass die vorhandenen Baumscheiben nach der Pflanzung der Bäume angelegt wurden und diese sehr klein bemessen wurden. Die Wurzeln der Lindenbäume sind sogenannte Herzwurzler und haben somit einen breiten Umfang. Entsprechende Aufwölbungen in der Umgebung lassen sich somit nicht vermeiden. Die vorhandenen Linden haben inzwischen ihre Endhöhe erreicht. Auch das Wurzelwerk sollte nicht weiterwachsen. Mit geplanten Maßnahmen, insbesondere im Wurzelbereich, sollte man vorsichtig umgehen und von Wurzelkappungen sei abzusehen.

Auf die Anfrage von Herrn Franke, ob die Ausführungen von Herrn Jaschinski sowie das Gutachten von Herrn Scherer zur Verfügung gestellt werden könnten, antwortet Herr Beushausen, dass diese dem Protokoll beigefügt werden.

Herr Schliestedt schlägt vor, das Thema in den Fraktionen zu beraten.

Diesem Vorschlag stimmt Herr Beushausen zu. Den Fraktionen sollte über die Sommerzeit für die Beratung Zeit gegeben werden, um anschließend die Beratungen in den Fachausschüssen fortzusetzen. Weiterhin erläutert Herr Beushausen, wenn kein Antrag von den Fraktionen zu diesem Thema gestellt werde, würde das Thema nur im Bau- und Grundeigentumsausschuss abschließend behandelt werden. Bei eingehenden Anträgen hierzu würde der Rat abschließend darüber beraten.

6. Kultur- und Begegnungszentrum "Treff" - Sachstandsbericht

Herr Engelke berichtet über den aktuellen Sachstand der Bauarbeiten zum Kultur- und Begegnungszentrum „Treff“. Im November 2022 konnte pünktlich mit den Abrissarbeiten begonnen werden. Im Winter musste aufgrund des lang anhaltenden Frosts (bis Ostern) umdisponiert werden. Daher wurden dann zunächst Innenarbeiten im Vorderhaus durchgeführt. Dieser geänderte Ablauf habe in Bezug auf die Förderung keinen großen Unterschied dargestellt. Derzeit liege die Baumaßnahme gut im Zeitplan. Die Zuwendungsbescheide für die Förderung seien eingegangen, teilweise erst Anfang April, und Änderungsanträge wurden ebenfalls gestellt. Die Verwendungsnachweise seien aktuell auch eingereicht worden. Zu Beginn war eine mögliche Förderung in Höhe von 355.000,- € in Aussicht gestellt worden. Mit dem Verwendungsnachweis konnten Maßnahmen in Höhe von 343.000,- € entsprechend eingereicht werden. Allerdings bestehe derzeit noch ein gewisses Risiko, ob die eingereichten Maßnahmen auch komplett gefördert werden.

Aktuell könne mit einer Eröffnung im Juni 2024 gerechnet werden. Diese Eröffnung soll im Rahmen einer Veranstaltung erfolgen.

Die Kosten für die Maßnahme liegen derzeit ca. 12 - 15% über dem Budget. Herr Engelke sieht dieses noch als gutes Ergebnis an.

Herr Schliestedt erkundigt sich nach den Gründen für die Mehrkosten. Darauf teilt Herr Engelke mit, dass die Mehrkosten u.a. insbesondere durch unvorhersehbare aber erforderliche statische Ertüchtigungen, Mehraufwand bei der Kellerabdichtung sowie beim Trockenbau (abgehängte Decken) und der allgemeinen Baukostensteigerungen entstanden seien.

Herr Stellmacher weist darauf hin, dass diese Baumaßnahme in Bezug auf die Förderung kaum leistbar für die Verwaltung gewesen sei. Bei der Förderung konnten nur Maßnahmen eingereicht werden, die bis zum 15.05.2023 ins Werk gesetzt wurden. Weil zwei der vier Förderbescheide erst Anfang April erteilt worden sind, blieben nur wenige Wochen zur Umsetzung von Maßnahmen. Dank der frühzeitigen politischen Entscheidung konnte mit den Arbeiten direkt begonnen werden. Derzeit sei noch eine Fördersumme in Höhe von ca. 40.000,- € fraglich.

Die Zusammenarbeit mit der NBank im Rahmen der Förderungsbearbeitung hat sich als sehr schwierig dargestellt, teilt Herr Stellmacher verärgert mit. Es sollte sich überlegt werden, ob aufgrund dieser Erfahrungen überhaupt noch Förderanträge eingereicht bzw. gestellt werden, wenn diese für die Verwaltung zeitlich kaum realisierbar seien.

Herr Franke erkundigt sich, inwiefern die beauftragten Arbeiten einer insolventen Firma abgearbeitet werden. Darauf entgegnet Frau Dörries, dass der Rechtsnachfolger den Vertrag vollumfänglich übernommen habe.

7. Ausbau der K408 "Siebenbergstraße" OD Wettensen - mündl. Bericht

Herr Kriegel informiert, dass der Landkreis Hildesheim federführend mit dem Ingenieurbüro Keuntje GmbH den Ausbau der Ortsdurchfahrt von Wettensen (K408) plane. In diesem Zusammenhang werde sich die Stadt Alfeld (Leine) mit dortigen Nebenanlagen und einer Querungshilfe sowie der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen an der Maßnahme beteiligen.

Anhand einer Power-Point-Präsentation geht Herr Rost vom Ingenieurbüro Keuntje GmbH auf die Gemeinschaftsmaßnahme ausführlich ein. Es werde eine Strecke von insgesamt 320m ausgebaut. Die Ortsdurchfahrt sei aufgrund der westlichen (z.B. Bebauung, befestigter Seitenrand, Busbucht) und östlichen (z.B. Graben, Bewuchs, Nutzflächen) Aufteilung untypisch. Aktuell weise die Ortsdurchfahrt eine breite Fahrbahn von derzeit rund 7,20m und einen teilweise sehr schmalen Gehweg auf. Durch die breite Fahrbahn herrsche u.a. ein schneller Durchgangsverkehr. Die Anwohner stellen parkende Autos bzw. Anhänger als Bremse auf der Fahrbahn ab.

Für die Baumaßnahme seien folgende Planungsansätze angedacht:

- Fahrbahnverengung
- Verbreiterung der Gehweganlage
- Barrierefreie beidseitige Bushaltestelle
- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen

Herr Gravilli fragt nach, ob bei den Planungen der landwirtschaftliche Verkehr bedacht worden sei. Darauf antwortet Herr Rost, dass die Anlieger im Vorfeld informiert und die Belange entsprechend berücksichtigt worden seien. Herr Kriegel ergänzt, dass man bei einem Grundausbau von z.B. Nebenflächen (z.B. sehr enger Gehweg) einen positiveren Effekt erzielen kann, als Notlösungen zu finden und nennt in diesem Zusammenhang als Beispiel einen Gehwegzickel in der Ortschaft Imsen.

Weiterhin geht Herr Rost ausführlich auf die geplanten Bushaltestellen in Wettensen ein. Die bisherige Bushaltestelle in Fahrtrichtung Alfeld werde verlegt. In Höhe der bisherigen Bushaltestelle werde dann eine Querungshilfe zur sicheren Überquerung der Fahrbahn errichtet. Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Gronau werde barrierefrei gegenüber der Querungshilfe umgebaut. Die dortige Böschung werde beispielsweise mit Gabionenwänden gesichert. Ebenfalls wurde eine Schleppkurvenüberprüfung im Bereich der Querungshilfe durchgeführt.

Herr Schliestedt interessiert sich dafür, ob nach der Baumaßnahme die parkenden Fahrzeuge wegfallen werden. Herr Rost geht davon aus, dass es bei den derzeit parkenden Fahrzeugen um sogenannte „Geschwindigkeitsparker“ gehe und zukünftig lediglich zu besonderen Nutzungszeiten und Anlässen (z.B. Weihnachtsbaumverkauf) Fahrzeuge abgestellt werden. Frau Lietz erkundigt sich, da nach dem Ausbau aus ihrer Sicht keine offiziellen Parkmöglichkeiten bestehen, ob die Polizei involviert sei. Dieses wird von Herrn Rost bejaht. Außerdem wäre die Parksituation rechtlich geregelt.

Herr Behrens fragt nach, ob die umliegenden Gewerbetreibenden sowie die Landwirte beteiligt wurden. Eine teilweise Beteiligung erfolgte über den Ortsvorsteher, Herrn Wieprich, teilt Herr Kriegel mit. Da die derzeitigen Planungen für die Maßnahme noch in einem frühen Stadium seien, erfolge eine offizielle Beteiligung während des Planfeststellungsverfahrens, weist Herr Stellmacher daraufhin.

Des Weiteren erläutert Herr Rost, dass bei bisherigen Untersuchungen herauskam, dass der Untergrund aus Felsen bestehe. Dieser könne als fester Untergrund verwendet werden und somit falle der Aushub geringer aus.

Außerdem informiert Herr Rost über die geplanten Eingriffe im östlichen Teil sowie über die Versorgungseinrichtungen.

Dieser Vorentwurf werde dem Landkreis Hildesheim zur Genehmigung vorgelegt. Im Anschluss an die Genehmigung beginne ca. im Herbst diesen Jahres das Planfeststellungsverfahren. Dieses werde ca. ein Jahr dauern.

Herr Behrens erkundigt sich nach möglichen Anliegerkosten. Darauf antwortet Herr Stellmacher, dass die Planungen und etwaige Anliegerbeiträge noch in der Prüfung seien und somit keine Kosten genannt werden können. Abschließend hält Herr Stellmacher fest, dass die Präsentation dem Protokoll beigefügt werden soll.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Stellmacher ergänzt zu dem Thema Flüchtlinge, wie es zu der zuvor genannten sportlichen Lösung von der Schulrat-Habermalz-Schule gekommen sei. Die Willi-Nikulka-Halle soll nach jetzigem Stand in einem Jahr wieder der Schule zur Verfügung stehen.

9. Anfragen

Herr Franke merkt an, dass im Rahmen des Glasfaserausbaus im Bereich der Feuerwehr in Brunkensen die Arbeiten sehr rustikal ausgeführt worden seien. Diese Angelegenheit werde sich entsprechend angesehen, teilt Herr Kriegel mit. Für den Bereich in Brunkensen seien noch keine Abnahmen erfolgt und somit liege die Verantwortung bei der ausführenden Firma bzw. der Deutschen Glasfaser. Herr Kriegel erläutert weiter, dass für Arbeiten im Bestand es entscheidend sei, wie der vorgefundene Zustand der betroffenen bzw. angrenzenden Fläche sei. Wenn beispielsweise der Gehweg bereits sehr stark geschädigt sei, könne auch nur sehr schwierig eine verbesserte Wiederherstellung erfolgen. In einigen Bereichen wie z.B. in der Kampfstraße in Limmer und im oberen Teil des Sindelberges wurde die gesamte Gehwegfläche mit neuen Betonsteinpflastern hergestellt. Die Glasfaserbaumaßnahmen laufen insgesamt zufriedenstellend. Herr Stellmacher weist darauf hin, dass extra separat für die Bearbeitung der Glasfasermaßnahmen ein Mitarbeiter abgestellt wurde.

Herr Schliestedt schließt um 18.30 Uhr den öffentlichen Teil des Bau- und Grundeigentumsausschusses.

Vorsitzender

Protokollführerin

Der Bürgermeister